

macht Vertrag, er schwört bei allen Göttern, nicht mehr als 500 000 Dollar zu verbrauchen, nicht länger als drei Monate zu drehen. Und in dem Augenblick, wo er das Megaphon wieder in der Hand hat, wieder im Regie-Stuhl sitzt, hat er alles vergessen. Kommt nicht los von Details. Dreht, so erzählt Pommer, einen Kuß sechs Wochen... Die Lindenblüten, die auf die Küssenden fallen müssen, fallen und fallen ihm nicht gut genug. Die Produzenten schimpfen und rücken immer wieder mit neuem Geld heraus. Oft zahlt „Von“ die Nach-Aufnahmen aus eigener Tasche, wie ein reicher Dilettant! Tausende Meter werden verdreht, ganze Straßenzüge aufgebaut und wieder abgerissen. Chaplin, der ewig suchende, experimentierende, kritische Chaplin ist die Zielbewußtheit selbst im Vergleich mit Stroheim. „Von“ stellt das Atelier auf den Kopf. Da holt man einen anderen Regisseur, läßt das Ding Hals über Kopf zu Ende kurbeln. Nur Schluß damit.

Dennoch läßt sich's mit ihm arbeiten. Der letzte Film, „*Queen Kelly*“ mit Gloria Swanson, hat nur zehn Wochen gedauert! Man war klug genug so den Vertrag zu machen: Stroheim bekommt für Manuskript und Regie 100 000 Dollar. Aber der Film muß binnen 10 Wochen fertig sein. Sonst dreht man auf Stroheims Kosten weiter. Und er wurde fertig, einen Tag vor Ablauf der Frist. Die Swanson spielt eine Bordell-Mutter, der Film soll großartig sein. (Uebrigens gab es nachträglich doch noch einen Krach: Stroheim weigerte sich, eine Tonfilm-Einlage nachzudrehen, weil er nichts von Movietone hält. Prozeß mit der Swanson. Edmund Goulding, der von „*Anna Karenina*“, macht die Tonfilm-Szene.)

*

Stroheim ist ein armer Mann. De Mille, Griffith, Lubitsch wissen nicht, wohin mit ihrem Geld. Murnau hat sich eine Yacht gekauft und will ein Jahr zwischen Japan und Kalifornien kreuzen. Stroheim wohnt mit seiner Familie in einem einfachen Häuschen und fährt einen Vier-Zylinder-Wagen. Der reine Tor von Hollywood.

Leute, die aus Hollywood kommen, berichten: Stroheim will nach Hause, aber ihm fehlt der Mut: wie wird man in Deutschland empfangen?

Billie Wilder.

DER NEUE ROMAN

BALDER OLDEN

Das Herz mit einem Traum genährt

„Balder Oldens Bücher haben etwas eminent Männliches: jene undefinierbare Eigenschaft, die aus der Mischung von Kraft und Zärtlichkeit entsteht.“ Vicki Baum

In Leinen Mark 6.50

UNIVERSITAS-VERLAG / BERLIN

295